

Am 12. Oktober war es soweit. Vier österreichische Lehrkräfte machten sich auf den Weg nach Shkodra in Albanien, um an der österreichischen HTL „Peter Mahringer“ eine Woche lang zu hospitieren.

Unser erster Tag war ein Sonntag. So hatten wir Zeit zum Eingewöhnen und um die Umgebung zu erkunden. Bei optimalem Wetter wanderten wir durch die Stadt, besuchten die Burg Rozafa sowie den See und konnten uns einen guten Überblick verschaffen.



Am Montag wurden wir in der Schule von Direktor Fasching, der Vizedirektorin Bazhdari und dem gesamten Lehrer*innenteam sehr herzlich empfangen. Nach einem Schulrundgang durften wir auch schon beim Unterricht zuhören und wurden in allen Klassen sehr herzlich willkommen geheißen.

Seit diesem Jahr können auch schon Schüler und Schülerinnen der 6. Schulstufe die österreichische Schule besuchen. Von der 6. bis zur 9. Schulstufe werden die Schülerinnen und Schüler noch nach dem albanischen Grundschullehrplan unterrichtet. Der Unterricht in diesen Klassen wird auch schon sehr intensiv für das Erlernen der deutschen Sprache genutzt. Da muss ich den Lehrern und Lehrerinnen ein sehr großes Lob aussprechen: Die Kinder sprechen schon in den unteren Klassen wirklich gut Deutsch! Schon die Kinder im 2. Lernjahr konnten sich fließend mit uns unterhalten, ich war beeindruckt!

In allen Klassen, die ich besucht habe, waren die Kinder sehr interessiert, motiviert und wissbegierig. Sie waren sehr offen und haben den Kontakt zu uns gesucht, was mir sehr gefallen hat. Die Schülerinnen und Schüler hatten schon sehr viel Vorwissen über Österreich. Es gibt in der Grundschule ein eigenes Fach (SBK = Staatsbürgerschaftskunde), in dem sie über Österreich, das Land, die Kultur, das Essen, die Feste usw. lernen. Ich muss zugeben, dass auch ich hier noch dazugelernt habe

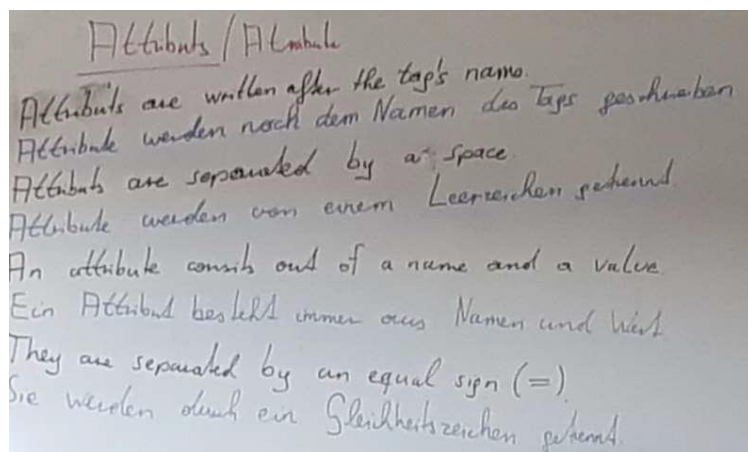
Bei allem Interesse für Österreich sind die Albanerinnen und Albaner sehr stolz auf ihr Land. Ein Schüler aus einer 6. Klasse hat mich gefragt, ob mir die österreichische oder die albanische Nationalhymne besser gefällt. Ohne eine Antwort abzuwarten, hat die Klasse mir dann sofort mit großem Stolz die albanische Hymne vorgesungen. Ich war beeindruckt!

Auch ältere Schülerinnen und Schüler zeigten mir ihr großes Interesse für ihr Heimatland in mehreren Gesprächen. Zwar wollen sie fast alle nach dem Abschluss nach Österreich studieren kommen, viele wollen danach aber zurückkommen und mithelfen, die Lebenssituation in Albanien zu verbessern. Ein Schüler hat in seiner Freizeit ein Video über Albanien erstellt und mit Musik hinterlegt, wobei er neben den Schönheiten seines Landes auch die Probleme erwähnt hat. Man konnte merken, wie sehr ihm sein Land am Herzen liegt und wie wichtig ihm ein Engagement dafür ist.

Ich habe während dieser Woche in vielen verschiedenen Fächern in vielen verschiedenen Altersklassen hospitiert.

In Mathematik, meinem Fachgebiet, werden die Kinder bis inklusive der 2. HTL in Albanisch unterrichtet, ab der 3. HTL haben die Schülerinnen und Schüler sowohl albanischen als auch deutschen Mathematikunterricht. Die Mathematikmatura erfolgt nach dem albanischen System, das sich doch stark vom österreichischen Modell unterscheidet. Der Fokus liegt auf dem algebraischen Rechnen, es darf keine höhere Technologie verwendet werden. Besonders aufgefallen ist mir, dass im albanischen Lehrplan keine lineare Struktur im Lehrplan vorhanden ist, sondern alle Themen jedes Jahr wiederkommen, wiederholt und erweitert werden. So findet man im albanischen Buch der 3.HTL neben einer Einführung der verschiedenen Funktionstypen auch ganz einfache Bruchrechnungen oder den Satz von Pythagoras. Durch diese Wiederholungen können die Themen sehr gut gefestigt werden, allerdings kommen viele Themen des österreichischen Lehrplans im albanischen Lehrplan nicht vor, da dann zu wenig Zeit dafür ist (nur elementare Wahrscheinlichkeitsrechnung, keine Verteilungen, keine Differentialgleichungen, nur die Grundzüge der Vektorrechnung, ...). Diese Lücken werden im deutschen Mathematikunterricht geschlossen, wo mit einem österreichischen Lehrbuch unterrichtet wird.

Der Deutschunterricht erstreckt sich vom Anfänger/innen- bis zum Maturaniveau C1. Es wird von Beginn an sehr stark auf gute Grammatikkenntnisse sowie großen Wortschatz geachtet, damit die Schülerinnen und Schüler später auch dem Technikunterricht, der in deutscher Sprache gehalten wird, gut folgen können. Um auch schon sehr früh das technische Fachvokabular auf Deutsch zu trainieren, wird der Technikunterricht in der Grundschule zweisprachig gehalten und zwar auf Englisch und Deutsch:



Das obige Tafelbild zeigt die Zweisprachigkeit in einem der Lieblingsfächer der unteren Klassen: Medientechnik. Dieses Fach wird – wie so gut wie alle technischen Fächer – von einer österreichischen Lehrkraft unterrichtet. In diesem Fach lernen sie schon in der Grundschule die Grundzüge der Html-Programmierung.

In den höheren Klassen ist das Niveau im fachspezifischen Unterricht sehr hoch. Es haben mir einige Schülerinnen und Schüler sehr tolle Projekte gezeigt, die den Projekten an den HTLs in Österreich um

kein bisschen nachstehen.

Insgesamt arbeiten 24 österreichische und 17 albanische Lehrkräfte an der "HTL Peter Mahringer", zwischen denen ein sehr gutes Miteinander und eine gute Zusammenarbeit besteht.

Das albanische Schuljahr ist in Trimester geteilt. Die Notenskala reicht von 10 bis 4 abwärts, wobei eine 4 die schlechteste Note ist und zum Wiederholen der Klasse verpflichtet. Die Note setzt sich aus einer Schularbeit pro Trimester, einer Mitarbeitsnote und einer Projektnote zusammen.

Um den Schülerinnen und Schülern sowohl eine in Albanien als auch in Österreich anerkannte Matura bieten zu können, werden einige Fächer (wie z.B. Mathematik) nach dem albanischen Maturasystem geprüft und andere (wie z.B. die technischen Fächer bzw. die Diplomarbeit) nach dem österreichischen Lehrplan. Dadurch sind Absolventinnen und Absolventen der österreichischen "HTL Peter Mahringer" sehr begehrt und an den österreichischen Universitäten österreichischen Maturantinnen und Maturanten gleichgestellt.

An einem Tag organisierte die österreichische Schule für uns einen Besuch in einem sehr guten albanischen Gymnasium. Wir wurden sehr herzlich empfangen und durften in einer Biologiestunde und einer Albanischstunde hospitieren. Auch hier durften wir uns genauso wie in der österreichischen HTL von dem hohen Niveau der albanischen Ausbildung überzeugen.





An der HTL Peter Mahringer wird auch das soziale Miteinander der Lehrkräfte sehr gefördert. Neben gemeinsamen Aktivitäten möchte ich das von einer sehr engagierten Lehrerin organisierte Turnen erwähnen. Dieses findet zweimal pro Woche statt und bietet allen Lehrkräften die Möglichkeit in netter Atmosphäre etwas für die Fitness zu tun. Ich bin zwar nicht unsportlich, aber nach diesen Einheiten hatte ich einen saftigen Muskelkater ...

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich in dieser Woche einen sehr guten Einblick in das albanische Schulwesen bekommen habe und durch den Austausch mit den albanischen Kolleginnen und Kollegen sowie den Schülerinnen und Schülern auch sehr viel über Land und Leute, albanische Traditionen und Lebensart gelernt habe.

Das Projekt „weltweit unterrichten“ ist eine wichtige Maßnahme Österreichs. Es fördert im Kleinen bzw. von unten die Beziehungen zwischen Österreich und dem jeweiligen Land, den Austausch von Knowhow und Kultur sowie ein besseres Verständnis untereinander. Daher sollte dieses Projekt gefördert und auf weitere Länder ausgedehnt werden.

Ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen, die ich in an der österreichischen Schule „Peter Mahringer“ in Albanien machen durfte! Diese Woche hat die Neugier und das Interesse, einmal selbst an einer österreichischen Auslandsschule zu unterrichten, sehr gesteigert.

FALEMINDERIT!